



- 2 -

Die Japaner werden dieses Jahr jedoch nicht nur Erbauliches über unser Land gelesen haben, ist doch Prof. Jean Ziegler's Buch "Une Suisse au-dessus de tout soupçon" unter dem vielleicht etwas weniger verfänglichen Titel "Die aufsehenerregenden Schweizer Banken" im Herbst ebenfalls in japanischer Sprache erschienen. (Auflage 10'000)

Mittels Vorträgen und vor allem Diskussionen und Fragestunden ist in diesem Jahr auch der direkte Kontakt zu interessierten Kreisen der Bevölkerung wieder zu Ehren gekommen. Einzelne Mitglieder dieser Botschaft haben in ungezwungener Atmosphäre zu mehreren hundert Japanern über verschiedene Aspekte unseres Landes sprechen können.

Auch in den Massenmedien ist der Schweiz im Jahre 1977 eine erfreuliche Beachtung geschenkt worden. Dies trifft insbesondere aufs Fernsehen zu, das insgesamt rund 30 Sendungen über Schweizer Themen ausstrahlte. Bemerkenswert ist, dass neben den üblichen folkloristischen und touristischen Programmen - die wir übrigens nicht missen möchten - auch Themen wie unsere Oelpolitik, erfolgreiche Inflationsbekämpfung, Erziehungswesen, Sozialfürsorge, die romanische Sprache usw. Beachtung fanden.

Unter den Journalisten, die für ihre Reisen in die Schweiz die Dienste der Botschaft in Anspruch genommen hatten, wäre vielleicht auf Herrn Yasuhiko Yoshida hinzuweisen, der als guter Kenner unseres Landes seine Eindrücke unter dem Titel "Switzerland - a Wonderland" in einer ersten Auflage von 24'000 Exemplaren veröffentlichte. Wenn auch nicht für den anspruchsvollen Leser gedacht, so kommt diesem Büchlein, das sowohl die Jurafrage als auch die Chiassoaffäre bespricht, zumindest der Verdienst zu, aktuell und à jour zu sein. Die Chiassoaffäre ist übrigens vom gleichen Verfasser in einer japanischen Zeitschrift ausführlich und - wie mir von direkt interessierter Seite bestätigt wurde - korrekt und sehr sachlich geschildert worden.

Ich möchte meinen kurzen Bericht mit der Feststellung schließen, dass die Schweiz in Japan, wie Meinungsumfragen immer wieder ergeben, weiterhin einen angesehenen Ruf genießt. Die positiven Aspekte wie Neutralität, Humanität, Friedfertigkeit, Tüchtigkeit, Naturschönheiten usw., mit denen der Durchschnittsjapaner die Schweiz assoziiert, scheinen somit weiterhin zu überwiegen. Die Zeiten einer völlig kritiklosen Bewunderung unseres Landes und seiner Institution dürften jedoch - wie das Erscheinen des Zieglerbuches gezeigt hat - vermutlich langsam zu Ende gehen und allmählich einem etwas differenzierteren Bild unseres Staatswesens Platz machen. Wollen wir aber die Wandlung des "Schweiz Image" mit beeinflussen, so dürfen wir nicht einfach auf unseren Lorbeeren ausruhen. Ich möchte Sie daher bitten, den Belangen der Schweiz in bezug auf ihre kulturelle Präsenz in Japan Ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken,

./.

- 3 -

I would not say so!  
damit die Botschaft auch in Zukunft in der Lage bleiben wird, da und dort Denkanstösse zu vermitteln. Darüber hinaus geht es in diesem Lande aber wohl nicht so sehr darum, eigentliche Initiativen zu ergreifen, als vielmehr die einem zugeworfenen Bälle geschickt aufzufangen!

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter

P. Cuénoud

(P. Cuénoud)

Beilage erwähnt

Durchschlag an:

- Politische Abteilung II
- Koordinationskomitee für die Präsenz der Schweiz im Ausland
- Stiftung Pro Helvetia Zürich
- Swiss National Tourist Office Tokyo